

Stillen in einer globalisierten Welt - für Frieden und Gerechtigkeit

Ziele der Weltstillwoche von 29. September bis 5. Oktober 2003
Übersetzt von Denise Both, IBCLC

Schutz, Förderung und Unterstützung des Stillens und die bestmögliche Beikost für Säuglinge und Kleinkinder sind das gemeinsame Ziel der weltweiten Stillbewegung bei der Vorbereitung der Weltstillwoche 2003.

Globalisierung ist ein vielfältiges und manchmal ein nur schwer zu fassendes Konzept, für das es nicht

nur eine einzige Definition gibt. Sie wird erklärt als eine Intensivierung von weltweiten sozialen Beziehungen, die voneinander entfernte Orte so miteinander verknüpft, dass lokale Ereignisse durch Ereignisse mitgestaltet werden, die Meilen weit entfernt stattfinden und umgekehrt. Das Resultat dieser gegenseitigen Vernetzung durch Globalisierung kann sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf das Stillen haben.

Der derzeitige Trend der Globalisierung basiert vor allem darauf, eine einzige globale Weltwirtschaft zu schaffen, die von transnationalen Konzernen und Finanzmärkten regiert wird. In zunehmendem Maß schafft die Globalisierung eine Welt, in der Handelsabkommen, die Prioritäten des Welthandels und die ökonomischen Interessen von internationalen Konzernen die Macht in Händen halten und den Regierungen gegenüber keine Rechenschaftspflicht mehr haben, geschweige denn gegenüber den Bedürfnissen von Müttern und Kindern.

In einer globalisierten Welt sehen sich Gesetzgeber vor neuen Hindernissen, bei der Ausführung des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten und den daraus folgenden Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung (WHA). Die zunehmende

Privatisierung des Gesundheitswesens und von Krankenhäusern kann leicht dazu führen, dem Profit den Vorrang vor den Bedürfnissen der Volksgesundheit und stillfreundlicher Praxis einzuräumen. Weltweite Deregulierung und Harmonisierung setzen sich über nationale Regelungen zur Vermarktung und Kennzeichnung von Säuglingsnahrungsprodukten und genetisch veränderten Inhaltsstoffen, die allmählich ihren Weg in die Säuglingsnahrung finden, hinweg. Gleichzeitig nehmen sie für sich in Anspruch, dass das Ersatzprodukt der Muttermilch so nahe kommt wie niemals zuvor. Dazu kommt, dass von den Müttern in Anbetracht der weltweiten HIV-Epidemie erwartet wird, die schwierige Entscheidung zu treffen, welche Ernährungsform die beste für ihre Kinder ist.

Auch wenn die Agenda der Globalisierung ökonomische Ziele über die Gesundheit stellt, können wir gleichzeitig ihre Werkzeuge und Strukturen dazu nutzen, Frieden und Gerechtigkeit und eine bessere Welt für alle zu schaffen. Mütter, Eltern, Frauenvereinigungen, Gesundheitspersonal, Institutionen und Umweltnetzwerke suchen in der Tat nach neuen und kreativen Wegen, um sicherzustellen, dass der gesundheitliche Schutz, den das Stillen Säuglingen und Kindern zuteil werden lässt, weiterhin sichergestellt sein wird.

Es ist beeindruckend, welche Werkzeuge uns hierfür zur Verfügung stehen. Wir haben die „Global Strategy for Infant and Young Child Feeding“ (Globale Strategie für die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern), die im Jahr 2002 von der Weltgesundheitsversammlung (WHA) und UNICEF einstimmig verabschiedet wurde. Dieses Strategiepapier ist ein umfassendes Rüstzeug, wenn es darum geht, eine Reihe von Herausforderungen anzugehen, denen sich die gegenübersehen, die sich für das Stillen einsetzen. Die „Global

Strategy“ legt fest, dass Handelsabkommen und Welthandelsorganisationen keine Priorität gegenüber den Bedürfnissen von Müttern und Kindern haben dürfen. Regierungen sind weiterhin verpflichtet, auf die Einhaltung des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten und den daraus hervorgehenden Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung zu beharren.

Und wir können etwas bewegen. Wie niemals zuvor können sich heute Vereinigungen und Einzelpersonen zusammenschließen, Bedenken äußern, „gegen Krieg kämpfen“, die Bevölkerung aufmerksam machen und darauf bestehen, dass Politiker und Entscheidungsträger sich mit den von ihnen aufgegriffenen Themen beschäftigen.

Müttergruppen auf der ganzen Welt können zeigen, welche Macht, aber auch welche Freude von gegenseitiger Unterstützung ausgeht, und wissen, dass sie diesen Akt der Liebe mit allen Müttern dieser Erde teilen. Wissenschaftler können auf unabhängiger Forschung bestehen. Unabhängige Studien geben Müttern verlässliche Informationen, wenn sie vor dem Hintergrund der HIV-Epidemie eine Entscheidung über die Ernährung ihrer Kinder treffen müssen. Vereinigungen können zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass niemand Eltern dazu bringt zu glauben, dass „neue und verbesserte Rezepturen“ künstlicher Säuglingsnahrung ähnliche Vorteile verleiht wie Muttermilch sie hat.

2003 müssen wir die uns durch die Globalisierung zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, Menschen zusammenzubringen, positive Wege zu finden, um uns den Herausforderungen der Globalisierung entgegenzustellen und wachstumsfähige Lösungen zu entwickeln. Wenn sie zusammenarbeiten, kön-

Nahrungsmittel, genetisch veränderte Lebensmittelinhaltsstoffe, Kennzeichnung von Säuglingsnahrung und Sicherheitsstandards für Lebensmittel.

Privatisierung des Gesundheitswesens kann dazu führen:

- dass Gelder aus der öffentlichen Gesundheitsfürsorge abgezogen werden, so dass eine hochwertige gesundheitliche Betreuung - vor allem für Arme und Bedürftige - in deutlich geringerem Maße möglich sein wird
- dass die Gewährleistung einer verlässlichen Gesundheitsfürsorge durch die Regierungen verringert wird
- dass die Neutralität von Organisationen der UN, die mit privatwirtschaftlichen Abteilungen von Unternehmen und Körperschaften zusammenarbeiten, abnehmen wird. Dies vor allem in Zusammenhang mit dem Internatio-

nenal Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten und den daraus abgeleiteten WHA-Resolutionen

- dass mit öffentlichen Geldern geförderte Programme und Initiativen zur Förderung des Stillens unterlaufen werden (z.B. Stillfreundliches Krankenhaus Initiative BFHI)
- dass das Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich vergrößert wird, insbesondere für Frauen in Ländern mit geringem Einkommen

Die globale Stillbewegung muss die Aktivitäten der privaten Wirtschaft überwachen und mit ihnen Schritt halten, da diese Neuerungen einführt, die nicht mit dem Kodex konform gehen. Dazu gehören zum Beispiel die Verwendung von Milch, die genetisch verändert wurde, von Säuerungsmitteln und von probiotischen Komponenten zur Herstellung von künstlicher Säuglingsnahrung in den letzten Jahren, die als Verbesserung beworben wurden.

Wir müssen unabhängige Studien verlangen, um festzustellen, ob es klug ist, solche Produkte an den empfindlichsten Mitgliedern unserer Gesellschaft auszu-testen.

Chancen

- Eine weltweit verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Stillbewegung, um unser gemeinsames Anliegen und Probleme anzugehen
- Ein verbessertes Verständnis der globalen Anliegen zwischen den verschiedenen Organisationen und Bürgerbewegungen in Hinblick auf weltweite und öffentliche Gerechtigkeit

• Ein verbesserter Zugriff auf kostengünstige und effiziente Kommunikationsmedien, die Menschen weltweit verbinden

• Potentielle Verbindungen und Bündnisse mit der Volksgesundheitsbewegung zur Feier des 25. Geburtstags der Alma Ata Erklärung „Gesundheit für alle“

Handlungswerkzeuge

Die Stillförderung kann sich folgender, legaler Werkzeuge bedienen: unterstützende rechtliche Instrumente, technische Dokumente, Strategien, Leitlinien und globale Netzwerke:

- Globale Strategie für die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern (Global Strategy for Infant and Young Child Feeding)
- Internationaler Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten den daraus hervorgehenden WHA-Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung zur Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern
- Die Konventionen der Internationalen Organisation für Arbeit zum Mutterschutz (ILO Convention)
- Konvention zu Kinderrechten
- Konvention zur Beseitigung aller Formen von Frauendiskriminierung
- Entwicklungsziele der Jahrtausendwende (Millennium Development Goals)
- Codex Alimentarius Kommission
- Allianz für eine von Wirtschaftsverbänden freie UN
- Internationales Forum zur Globalisierung